

Rechtschreibkommission beim IDS

von Klaus Heller

Auf der Grundlage der Wiener Erklärung vom 1. Juli 1996 zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung konstituierte sich Ende März 1997 im Institut für deutsche Sprache (IDS), Mannheim, eine zwischenstaatliche Rechtschreibkommission. Dieser »Kommission für die deutsche Rechtschreibung« - wie sie sich offiziell nennt -, die ihren Sitz beim Institut für deutsche Sprache in Mannheim hat, gehören zwölf wissenschaftlich ausgewiesene Fachleute für

Orthografie an. Sechs von ihnen - Prof. Dr. Gerhard Augst, Siegen (Vorsitzender); Prof. Dr. Peter Eisenberg, Potsdam; Dr. Klaus Heller, Mannheim (Geschäftsführer); Prof. Dr. Rudolf Hoberg, Darmstadt; Prof. Dr. Horst Haider Munske, Erlangen und Prof. Dr. Dieter Nerius, Rostock - kommen aus Deutschland, drei aus Österreich - Dr. Karl Blüml, Wien (stellvertretender Vorsitzender); Prof. Dr. Richard Schrod, Wien; Prof. Dr. Franz Viktor Spechtler, Salzburg - und drei aus der

Schweiz - Dr. Peter Gallmann, Zürich (stellvertretender Vorsitzender); Dr. Werner Hauck, Bern; Prof. Dr. Horst Sitta, Zürich. Die Mitglieder der Kommission wurden von den Regierungen ihrer Länder berufen. Grußworte der staatlichen Auftraggeber überbrachten der Präsident der deutschen Kultusministerkonferenz, Minister Prof. Rolf Wernstedt, Ministerialrat Dr. Fritz Rosenberger vom Österreichischen Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten.

ten, der Sekretär der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Christian Schmid, und der Leiter des Schulamtes des Fürstentums Liechtenstein, Guido Wolfinger.

Gemäß der Wiener Erklärung hat die Expertenkommission die Aufgabe, auf die Wahrung einer einheitlichen Rechtschreibung im deutschen Sprachraum hinzuwirken. Sie wird die Einführung der Neuregelung begleiten und auf der Grundlage der geltenden Regeln für die Klärung von Zweifelsfällen sorgen. Als Erstes wird sie sich mit der Umsetzung der Neuregelung in Wörterbüchern befassen und sich mit Einwänden gegen die Neuregelung aus-



einandersetzen. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet. Die Kommission wird auf längere Sicht die Sprachentwicklung beobachten und - soweit nötig - Empfehlungen zur

Anpassung des Regelwerks an den allgemeinen Sprachwandel erarbeiten und wissenschaftlich begründen. Hierbei werden auch Gesichtspunkte der Sprachkultur eine Rolle spielen. Damit wird die Arbeit der Kommission zur Richtschnur für alle Wörterbuchverlage.

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Sprache in Mannheim.

Foto: Annette Trabold

v. l. n. r.:

Min. Dirig. Franz Niehl, Kultusministerium NRW

Min. Dirig. Waldemar Ritter, Bundesministerium des Innern

Prof. Dr. Gerhard Stickel, IDS

Prof. Rolf Wernstedt, Niedersächsischer Kultusminister, Präsident der KMK

Prof. Dr. Friedhelm Debus, Kiel